

Gedankliche Konzeption eines Centre of Indigenous Knowledge and Innovation

Es gilt vorweg zu nehmen, dass das Centre of Indigenous Knowledge and Innovation (CIKI) ein, auf den ursprünglichen Überlegungen von Butzin und Pahs (2003) entwickeltes Konzept ist. Eglitis und Schulte-Tigges (2005, S. 124-128), Pahs und Schulte-Tigges (2005, S. 56-62) und Pahs (2006, S. 196-201) vertiefen diese Überlegungen am Raumbeispiel Zambia. Im Rahmen des Projektes „Institutionalising of Indigenous Knowledge and Innovation: Towards an integrated socio-economic transformation in Southern Africa“¹ des Geographischen Instituts (GI) der Ruhr-Universität Bochum, soll dieses Konzept erstmals verwirklicht werden. Die in Frage kommende Zielregion, Uukolonkadi conservancy², befindet sich im Nordwesten Namibias. Die nachfolgenden Erläuterungen beruhen hauptsächlich auf oben genannten Quellen. Aufgrund der anderen, naturräumlichen wie auch sozialgeographischen Gegebenheiten Namibias, im Verhältnis zu Zambia, wird das Konzept von Verfasser um entsprechende Facetten ergänzt respektive spezifiziert.

Das CIKI versteht sich als ein, auf vier funktionalen Säulen stehendes, standortspezifisches Konzept:

1. Funktion als Wissenszentrum:

Indigenes Wissen ist zumeist oral bzw. künstlerisch tradiertes Wissen. In Ermangelung schriftlicher Überlieferungen haftet Afrika das Stigmata eines „geschichtslosen Kontinents“ an (Vgl. Geschichte Afrikas). Beifuss als Medikament zur Behandlung von Malaria³ illustriert demgegenüber den hohen Wert traditionellen respektive indigenen Wissens für beispielsweise die Medizin. Ähnliches wäre für die Sektoren Landwirtschaft oder Wassergewinnung denkbar. Der Erforschung und Archivierung indigenen Wissens soll dementsprechend die Hauptaufgabe eines Wissenszentrums gewidmet werden. Eglitis und Schulte-Tigges (2005, S. 126) betonen diesbezüglich westliche Geringschätzung indigenen Wissens durch relative Überbewertung eigenen Know-hows und verweisen auf fehlgeschlagene Entwicklungsbemühungen durch Fehlinterpretation lokaler Geographie. Eine Nutzung archivierter Wissensbestände beschränkt sich demnach nicht nur auf die lokale Bevölkerung, sie dient gleichermaßen der Wissenschaft wie der Information interessierter Gruppen wie beispielsweise Touristen. Einen weiteren Zweck eines

¹ Die Abbildung X im Anhang verdeutlicht das Projektvorhaben

² Eine conservancy ist ein unter lokaler Verwaltung stehendes Gebiet, diese verfügt über Landnutzungsrechte

³ Der Wirkstoff Artemisinin ist in der Beifusspflanze enthalten

Wissenszentrums sieht Pabs (2006, S. 200) in der Stärkung der Salienz⁴ indigener Gruppen.

2. Funktion als Bildungszentrum:

HIV/AIDS, der Umgang mit Ressourcen Wasser und Holz aber auch Geschlechterdiskriminierung umreißen für Namibia die mithin wichtigsten, entwicklungshemmenden Faktoren. Eine Sensibilisierung für deren Brisanz sowie Aufklärung über weitere, soziale und ökologische Zu- respektive Missstände, bilden somit einen Kernpunkt der Bildungssäule. Erwachsene stellen diesbezüglich die Zielgruppe dar, private Akteure der EZ im Idealfall die entsprechende Durchführungsorganisation nach Themenschwerpunkt (Pabs 2006, S. 199). Gewonnenes Wissen könnte sich beispielsweise in Form nachhaltiger Landwirtschaft und verantwortungsbewusster Nutzung knapper Ressourcen eräußern. Einen weiteren Punkt bildet die Aus- respektive Weiterbildung der ansässigen Bevölkerung, sowohl für das CIKI (z.B. Management, Buchführung, Wartung, Touristenbetreuung) als auch die conservancy (Eglitis, Schulte-Tigges 2005, S. 125 f.)

3. Funktion als Konferenzzentrum:

Hier soll entsprechender Klientel (Wissenschaftlern, Akteuren der EZ, Politikern oder sonstigen Interessensgruppen) die für Konferenzen oder auch Tagungen notwendige Infrastruktur kostenpflichtig zur Verfügung gestellt werden. Die so gewonnenen Einnahmen dienen der Finanzierung des CIKI. Darüber hinaus impliziert das CIKI durch seinen Status als Institution⁵ ohnehin die Funktion eines Mediators: So bildet es durch obig genannte Wissens- und Bildungsfunktion eine kommunikative Schnittstelle für Wissenstransfer. Eglitis und Schulte-Tigges (2005, S. 126) merken beispielsweise an, dass die Lokalbevölkerung an den Ergebnissen solcher Konferenzen mittelbar respektive unmittelbar partizipieren kann. Im Umkehrschluss wären ebenso Sitzungen der Bevölkerung denkbar, in denen Bedürfnisse oder Anregungen postuliert werden, eine funktionierende Integration in vorhandene politische Systeme vorausgesetzt. Dies ist auch in Form von direkter Partizipation lokaler Delegierten an Konferenzen (z. B. zur Konzeptgestaltung und Koordination regionaler Entwicklung) denkbar (Pabs 2006, S. 199 f.). Maßgebende Entscheidungen können so in Absprache mit lokalen

⁴ Als Salienz wird der Zusammenhalt in großen Gruppen wie beispielsweise Ethnien bezeichnet, vertiefend dazu:

⁵ Def. Institution

Bedürfnissen getroffen werde, räumliche wie soziale Distinktion würde entgegengewirkt.

4. Funktion als Tourismuszentrum:

Die vierte Funktion, auf welcher zudem der Fokus dieser Arbeit liegt, stellt der Tourismus dar. Die Nähe zum westlich gelegenen Himbaland, den nördlich situierten Ruacana Wasserfällen sowie den östlich gelegenen O-Regions und dem Etoscha Nationalpark gliedert das CIKI zu einem willkommenen touristisches Komplement ein. Neben Konferenzen soll insbesondere diese Säule eine Cash-Income Funktion übernehmen. „Neben Übernachtungsmöglichkeiten für Touristen können hier Angebote entstehen, die das Segment des Kultur- und Naturtourismus bedienen“ (Pahs 2006, S. 200). Obige Funktionen aufgreifend, sollen Interessierten vielseitige Möglichkeiten der Information über lokale Flora und Fauna, Geomorphologie sowie Geschichte, Lebensweise und Kultur der Ovambo angeboten werden. Darüber hinaus verweisen Eglitis und Schulte-Tigges (2005, S. 127) auf die Möglichkeit, Touristen die Entwicklung fördernde Komponente des CIKI praktisch miterleben zu können, indem man an laufenden Projekten der Bildungssäule partizipiert. Dies wird im laufenden Text mit der Bezeichnung „Entwicklungszusammenarbeit zum Anfassen“ pauschalisiert.

Die Funktionen als Konferenz- sowie Tourismuszentrum dienen vornehmlich der Finanzierung der zuvor genannten Funktionen der Wissensakkumulation und (Aus-) Bildung. Primäres Ziel soll folglich die Melioration sozialen Kapitals und eigener Fähigkeiten (empowerment⁶) und Profilierung von Entwicklung fördernder Kompetenzen im Sinne der Nachhaltigkeit sein (vgl. Eglitis, Schulte-Tigges (2005, S. 124). Die Kaufkraft steigernde Wirkung in der Region ist vielmehr als positiver Nebeneffekt anzusehen.

Wie bereits einleitend erwähnt, ist das CIKI ein bislang gedankliches Konstrukt. Für eine praktische Umsetzung in besagter Region, sind eine Reihe von Einzelstudien notwendig, um einen realistischen Rahmen für eine Durchführbarkeit dieses Projektes zu determinieren. Die Ermittlung einer konkreten Nachfrage nach obig umrissenen Tourismussegmenten mittels der Ermittlung potentieller Zielgruppen versteht sich als eine davon.

⁶ Vgl. Empowerment definition

Anhang

